



AGO Newsletter

Monatliche Mitteilungen der
Astronomischen Gesellschaft Oberwallis

Ausgabe September 2026

Astronomische
★ Gesellschaft
★ Oberwallis

Foto: Das Wintersechseck über der Sternwarte © R. Glaisen, 2019

Inhaltsverzeichnis

Redaktion & Termine

Aus der Redaktion	03
Termine im September	04

Der Himmel im September

Mondphasen	05
Die Planeten	06
Himmelsphänomene	07 - 08

Beobachtung & Highlights

Highlights am Himmel	09 - 11
Spätsommerhimmel	12

Wissenschaft & Raumfahrt

SAG & Astronomie und Raumfahrt	13 - 14
--------------------------------------	---------

Mitglieder-Artikel & Sonstiges

Beiträge von Mitgliedern	15
Alle Jahre wieder - Perseiden-Meteore 2026	15
Partielle Sonnenfinsternis vom 12.08.2026	16 - 17
Partielle Mondfinsternis vom 28.08.2026	18
Umfrage & Social Media	19

Aus der Redaktion

Liebe AGO-Mitglieder

Der September-Newsletter ist wieder gut gefüllt und dieses Mal gibt es einiges zu entdecken. Neben den Mondphasen und der Übersicht zur Sichtbarkeit der Planeten findet ihr Informationen zu den September- ϵ -Perseiden, zu den aktuell interessanten Kometen und Kleinplaneten sowie mehrere Beobachtungstipps für den Septemberhimmel. Mit dabei sind unter anderem die schmale Mondsichel bei Jupiter und dem Bienenkorb-Sternhaufen M44, die Venusbedeckung am 14. September, die Andromedagalaxie, der Doppelsternhaufen im Perseus sowie der Erntemond in der Nähe von Saturn. Auch ein Blick auf den Spätsommer- und beginnenden Herbststernhimmel darf natürlich nicht fehlen.

Auch aus Wissenschaft und Raumfahrt gibt es wieder Neuigkeiten: Wir verabschieden uns von den letzten Cluster-Satelliten, werfen mit dem James-Webb-Weltraumteleskop einen Blick auf den Löwennebel, begleiten BepiColombo auf den letzten Etappen seiner Reise zum Merkur und schauen auf den Start des Nancy Grace Roman Space Telescope sowie auf neue Erkenntnisse zur frühen Geschichte unserer Milchstrasse. Ergänzt wird diese Ausgabe ausserdem durch mehrere Beiträge von Remo – unter anderem zu den Perseiden 2026 sowie zur partiellen Sonnen- und Mondfinsternis im vergangenen August.

Ganz besonders möchte ich euch aber einen Termin ans Herz legen: Am **Samstag, 12. September 2026**, findet mit unserer Starparty anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Sternwarte Simplon-Adler einer der wichtigsten Anlässe unseres Vereinsjahres statt. Ab 17:00 Uhr öffnen sich die Türen der Sternwarte. Um 18:00 Uhr geht es um die Geschichte der Sternwarte, ab 18:30 Uhr ist der Kantinenbetrieb geöffnet, um 20:00 Uhr steht unsere Sonne im Mittelpunkt und um 22:00 Uhr wird es beim Thema «Seltsames Universum» etwas kurioser. Natürlich soll auch der Blick durch die Teleskope nicht zu kurz kommen: Ab 17:00 Uhr stehen Sonne, Mond und Venus auf dem Programm, gegen 21:00 Uhr Andromeda, Ringnebel und Kugelsternhaufen und um 23:00 Uhr schliesslich Saturn. Die Veranstaltung findet ohne Anmeldung, bei jeder Witterung und für alle Interessierten statt. Ich hoffe deshalb sehr, dass wir an diesem Abend möglichst viele bekannte – und vielleicht auch ein paar neue – Gesichter auf dem Simplon begrüßen dürfen!

Einen ausführlicheren Rückblick auf die Starparty möchte ich euch dann im Oktober-Newsletter zeigen. Dort soll auch die Geschichte unserer Sternwarte etwas mehr Raum bekommen. Eigentlich hätte das wunderbar in diese Jubiläumsausgabe gepasst, aber da wir dieses Mal bereits mehrere spannende Mitgliederbeiträge erhalten haben, wäre der Newsletter vermutlich irgendwann eher zum kleinen Buch geworden. 😊 Deshalb hebe ich mir dieses Thema ganz bewusst für die nächste Ausgabe auf.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch einmal für eure Geduld bedanken. Mir ist bewusst, dass die Newsletter in letzter Zeit nicht immer ganz so regelmässig erscheinen, wie ich es mir selbst wünschen würde. Privat ist bei mir momentan einfach ziemlich viel los, und unter der Woche fehlt dadurch leider manchmal die Zeit, um in Ruhe weiterzuschreiben. Und so praktisch es wäre: Der Newsletter hat bisher leider noch nicht gelernt, sich von alleine fertigzustellen. 😊 Ich gebe mir aber Mühe, dass jede Ausgabe trotz allem mit der nötigen Sorgfalt und Freude entsteht.

Nun wünsche ich euch viel Spass beim Lesen, viele klare Septembernächte und einen schönen Start in den astronomischen Herbst. Und vor allem hoffe ich, möglichst viele von euch am 12. September bei unserer Starparty auf dem Simplon zu sehen!

Liebe Grüsse
Alena Corminboeuf

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir jegliche Art von Beiträgen - zum Beispiel Fotos, Beobachtungen, Geschichten, informative Texte oder auch Feedback - an meine E-Mail-Adresse corminboeuf.alena@gmail.com sendet.

Jede Rückmeldung ist herzlich willkommen und macht den Newsletter lebendiger und interessanter.



Terminkalender

25th



Öffentlicher Beobachtungsabend Starparty: 25 Jahre Sternwarte Simplon-Adler



Beginn: Samstag, 12. September 2026, ab 17:00 Uhr



Ort: Sternwarte, Simplon



ohne Anmeldung / bei jeder Witterung / für alle geeignet



Jubiläumsprogramm:

17:00 Uhr Türöffnung, Modelle
18:00 Uhr Geschichte der Sternwarte
18:30 Uhr Kantinenbetrieb
20:00 Uhr Unsere Sonne
22:00 Uhr Seltsames Universum



Beobachtungen am Himmel:

17:00 Uhr Sonne, Mond und Venus
21:00 Uhr Andromeda, Ringnebel und
Kugelsternhaufen
23:00 Uhr Saturn



Mondphasen



Letztes Viertel

4. September



Neumond

11. September



Erstes Viertel

18. September



Vollmond

26. September

Die Planeten

Merkur

Sichtbar: Praktisch nicht sichtbar

Helligkeit: -0.5 mag

Position: Tief im Westen | Jungfrau

Tipp: Bleibt den ganzen Monat tief in der hellen Abenddämmerung und ist von Mitteleuropa aus praktisch nicht beobachtbar.

Jupiter

Sichtbar: 04:00–06:30 Uhr (Ende Sep. ab ca. 03:00 Uhr)

Helligkeit: -1.9 mag

Position: Osten | Krebs → Löwe

Tipp: Jupiter startet bei etwa -1,8 mag im Krebs und wechselt am 24. September in den Löwen.

Venus

Sichtbar: 20:15 – 20:45 Uhr (nur Anfang September)

Helligkeit: -4.5 bis -4.8 mag

Position: Tief im WSW | Jungfrau

Tipp: Nur in der ersten Sep.-Woche günstig aufzuspüren. Am 18. Sep. erreicht sie mit etwa -4.8 mag ihren grössten Glanz.

Saturn

Sichtbar: Fast die ganze Nacht

Helligkeit: 0.4 mag

Position: Osten → Süden → Westen | Fische

Tipp: Einer der besten Planeten des Monats. Er nähert sich seiner Opposition Anfang Oktober und wird dadurch immer früher sichtbar.

Mars

Sichtbar: 02:00 – 06:00 Uhr

Helligkeit: 1.2 mag

Position: Osten bis SO | Zwillinge → Krebs

Tipp: Steigt im Verlauf des Monats immer früher und höher auf. Gegen Ende bereits rund 20 Minuten früher als zu Beginn.

Uranus

Sichtbar: 23:00 – 06:00 Uhr (Ende Sep. ab ca. 21:00 Uhr)

Helligkeit: 5.7 mag

Position: Osten bis Süden | Stier

Tipp: Liegt zwischen Plejaden und Hyaden und ist dadurch dieses Jahr besonders leicht aufzufinden.

Neptun

Sichtbar: 20:30 – 06:00 Uhr

Helligkeit: 7.8 mag

Position: Osten → Süden → Westen | Fische

Tipp: Beste Beobachtungszeit des Jahres: Neptun erreicht am 25./26. September seine Opposition (Vollmond beachten!)

Himmelsphänomene

Meteorströme

Die September- ϵ -Perseiden: Schnelle Sternschnuppen unter perfektem Nachthimmel

- **Aktivität:** 05. - 21. September
- **Maximum:** 09. September ca. 20 Uhr, beste Beobachtung ab ca. 22–23 Uhr
- **Rate:** bis etwa 8 Meteore pro Stunde unter Idealbedingungen
- **Radiant:** Sternbild Perseus – im Laufe der Nacht hoch am nordöstlichen bis östlichen Himmel

Kleiner Meteorstrom mit Überraschungspotenzial

Die September- ϵ -Perseiden sind deutlich weniger bekannt als die berühmten August-Perseiden, bilden jedoch einen eigenständigen Meteorstrom und gehören zu den interessantesten Sternschnuppenströmen des Septembers. Mit einer Geschwindigkeit von rund 64 Kilometern pro Sekunde treffen ihre Meteoroiden ausserordentlich schnell auf die Erdatmosphäre. Der Strom ist zudem dafür bekannt, einen vergleichsweise hohen Anteil heller Meteore hervorzubringen. Unter idealen Bedingungen liegt die theoretische maximale Rate bei etwa acht Meteoren pro Stunde.

2026 könnte besonders interessant werden

Für 2026 gibt es einen zusätzlichen Grund, den Himmel im Auge zu behalten: Mehrere Modellrechnungen deuten darauf hin, dass die Erde am 10. September gegen 08:10 Uhr MESZ möglicherweise auf älteres Meteoroidenmaterial des Stroms treffen könnte. Dieser Zeitpunkt liegt in der Schweiz bereits nach Sonnenaufgang und ist daher visuell nicht direkt beobachtbar. Die Berechnungen sind allerdings mit grossen Unsicherheiten verbunden und eine deutliche Aktivitätssteigerung wird nicht garantiert – falls überhaupt zusätzliche Meteore auftreten, dürfte der Effekt eher gering sein. Gerade deshalb sind Beobachtungen in dieser Nacht auch wissenschaftlich interessant.

Die Bedingungen könnten 2026 kaum besser sein: Am 11. September ist Neumond, sodass rund um das Maximum praktisch kein störendes Mondlicht vorhanden ist. Von mittleren nördlichen Breiten – also auch aus der Schweiz – ist der Radiant ab etwa 22 bis 23 Uhr gut sichtbar und steigt anschliessend weiter höher. Damit bietet besonders die Nacht vom 9. auf den 10. September ausgezeichnete Voraussetzungen.

Tipp für das perfekte Beobachtungserlebnis

Für die Beobachtung braucht es weder Teleskop noch Fernglas – im Gegenteil: Das blosse Auge bietet das grösste Gesichtsfeld. Am besten einen möglichst dunklen Ort aufsuchen, den Augen mindestens 20 Minuten Zeit zur Dunkeladaption geben und bequem einen grossen Bereich des Himmels beobachten. Nicht direkt auf den Radianten im Perseus schauen: Etwa 40 bis 60 Grad davon entfernt erscheinen die Leuchtspuren meist länger und eindrucksvoller.

Kometen

220P/McNaught – Überraschungskomet des Monats

- **Helligkeit:** Anfang September etwa 9 – 12 mag, danach voraussichtlich schwächer
- **Sichtbarkeit:** zweite Nachthälfte bis Morgendämmerung
- **Position:** vom Walfisch (Cetus) in Richtung Stier (Taurus)
- **Beste Zeit:** vor allem erste Septemberhälfte, ideal rund um den Neumond

Er ist im September 2026 besonders spannend, weil er im Sommer mehrfach unerwartete Helligkeitsausbrüche zeigte. Dadurch wurde der eigentlich eher schwache Komet zeitweise deutlich heller als erwartet. Von der Nordhalbkugel aus steht McNaught günstig am Morgenhimmel und erreicht eine brauchbare Höhe.

Beobachtungstipp: Am besten möglichst früh im Monat beobachten und einen dunklen Standort wählen. Da Kometen sehr diffus erscheinen, kann McNaught trotz seiner Magnitude schwächer wirken als ein Stern gleicher Helligkeit.

10P/Tempel 2 – hell, aber tief am Südhimmel

- **Helligkeit:** Anfang September etwa 8,5–9 mag
- **Sichtbarkeit:** Abend- und Nachthimmel
- **Position:** tief im Süden, im Bereich des Südlichen Fisches (Piscis Austrinus)
- **Wichtig:** von Mitteleuropa aus nur sehr niedrig über dem Horizont

10P/Tempel 2 gehört zu den helleren Kometen des Monats, ist von der Schweiz aus aber schwierig zu beobachten. Anfang September erreicht er selbst bei günstiger Stellung nur ungefähr 9–10° Höhe über dem Südhorizont. Dunst, Lichtverschmutzung oder Berge können ihn deshalb schnell verdecken.

Beobachtungstipp: Ein freier Südhorizont ist entscheidend. Als einfache Orientierung: Eine ausgestreckte Faust entspricht am Himmel ungefähr 10°. Tempel 2 steht also selbst zu seiner besten Zeit nur etwa eine Faustbreite über dem Horizont.

Kleinplaneten / Asteroiden

(4) Vesta

Helligkeit: ca. 7.0 → 6.5 mag

Position: Sternbild Walfisch, Südosten bis Süden, im Laufe der Nacht höher stehend

Beste Beobachtungszeit: später Abend bis Nacht, besonders zweite Septemberhälfte

Besonderheit: einer der hellsten Asteroiden überhaupt; wird im September stetig heller

Tipp: über mehrere Nächte beobachten – so lässt sich die Bewegung gegenüber den Hintergrundsternen erkennen

(192) Nausikaa

Helligkeit: ca. 9.2 → 8.4 mag

Position: Sternbild Fische, Südosten bis Süden, nahe der Opposition fast die ganze Nacht sichtbar

Beste Beobachtungszeit: Abend bis Nacht, besonders Ende September

Besonderheit: erreicht genau Ende September ihre beste Beobachtungsstellung

Tipp: rund um den 30. September besonders lohnenswert

(9) Metis

Helligkeit: ca. 9.3 → 9.9 mag

Position: Sternbild Wassermann, steht relativ tief im Süden

Beste Beobachtungszeit: Abend und erste Nachthälfte, besonders Anfang September

Besonderheit: Anfang September noch nahe ihrer Opposition und dadurch vergleichsweise hell

Tipp: möglichst freien Südhorizont wählen

(3) Juno

Helligkeit: ca. 9.6 – 10.0 mag

Position: Sternbild Adler → Schütze, südlicher Himmel, am Abend gut platziert

Beste Beobachtungszeit: Abend bis erste Nachthälfte

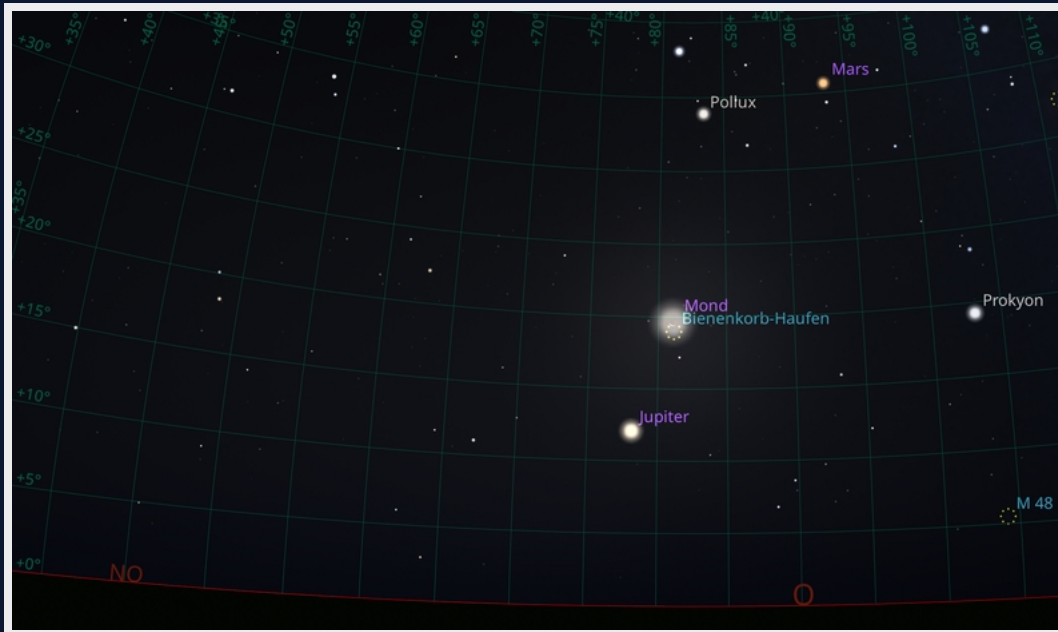
Besonderheit: einer der ersten entdeckten Asteroiden überhaupt

Tipp: am einfachsten mit Stellarium oder einer genauen Sternkarte aufsuchen

Highlights am Himmel

Schmale Mondsichel bei Jupiter & Praesepe M44: 08. September 2026, ungefähr 05:15 – 06:00 Uhr

Am Morgen des 08. September steht die sehr schmale, abnehmende Mondsichel nahe beim hellen Jupiter. Zusätzlich befindet sich der offene Bienenkorb-Sternhaufen (M44) ganz in der Nähe – im Fernglas ergibt das eine richtig schöne Dreier-Szene. Jupiter ist mit etwa $-1,8$ mag leicht zu finden. Die gesamte Gruppe steht vor Sonnenaufgang tief über dem östlichen Horizont.



September- ϵ -Perseiden: Nacht vom 09. / 10. September 2026, etwa 23:00 – 04:00 Uhr

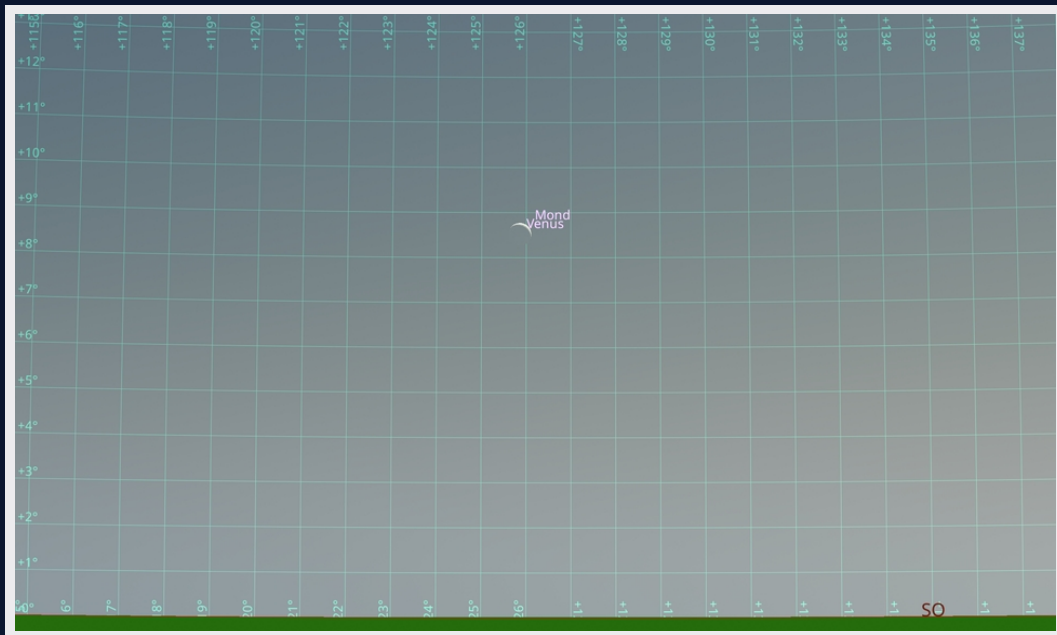
Die September-Epsilon-Perseiden mit Radiant im Nordosten im Sternbild Perseus erreichen am 09. September ihr Maximum. Der eher kleine Meteorstrom erreicht unter idealen Bedingungen eine ZHR von etwa acht Meteoren pro Stunde. 2026 sind die Bedingungen besonders günstig: Nur zwei Tage später ist Neumond, sodass praktisch kein störendes Mondlicht vorhanden ist.



Highlights am Himmel

Der Mond bedeckt Venus: 14. September 2026, ungefähr 11:30 – 12:40 Uhr

Das aussergewöhnlichste Ereignis des Monats findet mitten am Tag statt: Am 14. September zieht der Mond vor der Venus vorbei und bedeckt den Planeten vollständig. Die beiden stehen dabei zunächst sehr tief über dem südöstlichen Horizont und steigen während der Bedeckung höher – freie Sicht nach Südosten ist deshalb wichtig. Venus ist mit rund $-4,7$ mag extrem hell und kann mit geeigneter Optik auch am Taghimmel beobachtet werden.



Andromedagalaxie wird zum idealen Abendziel: besonders zweite Septemberhälfte, ca. 21:30 – 00:30 Uhr

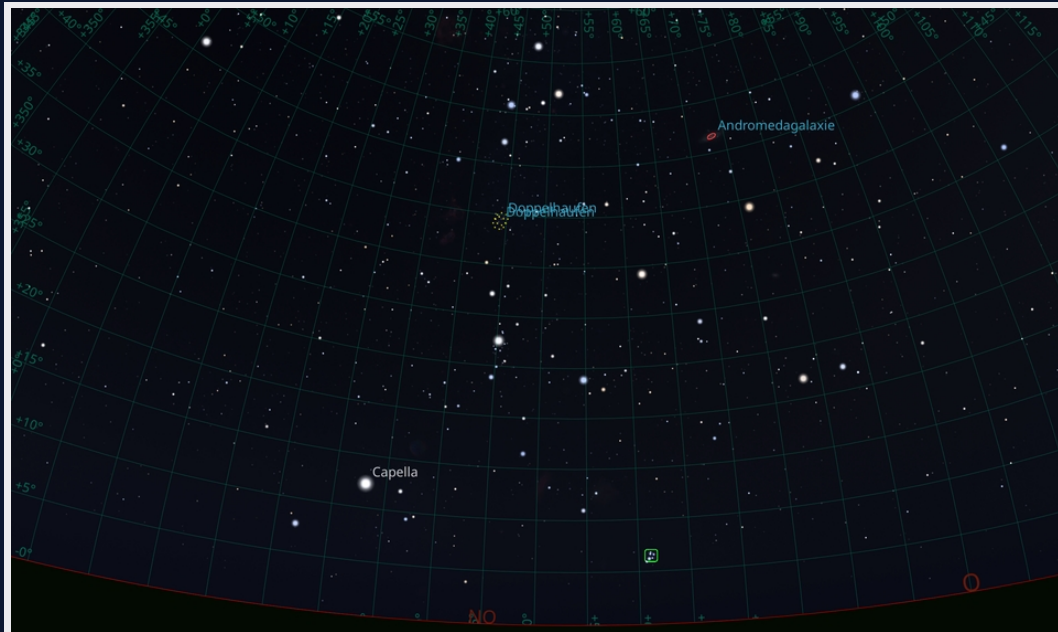
Im September wird die Andromedagalaxie M31 zu einem der schönsten Deep-Sky-Ziele am Abendhimmel. Sie steht nach Einbruch der Dunkelheit bereits hoch im Osten und steigt im Laufe des Abends weiter hinauf. Unter dunklem Himmel ist sie sogar mit blossen Auge als schwacher, länglicher Lichtfleck sichtbar – ihr Licht ist rund 2,5 Millionen Jahre zu uns unterwegs.



Highlights am Himmel

Der Doppelsternhaufen im Perseus: Mitte bis Ende September, etwa 22:00 – 01:00 Uhr

Der Doppelsternhaufen η und χ Persei, auch als NGC 869 und NGC 884 bekannt, steht im September hervorragend am Abendhimmel. Die beiden offenen Sternhaufen liegen dicht nebeneinander im Nordosten und später hoch im Osten und enthalten gemeinsam zahlreiche junge, heisse Sterne. Die Haufen befinden sich ungefähr 7'600 Lichtjahre von uns entfernt. Schon mit einem Fernglas erscheinen sie als zwei auffällige, dicht besetzte Sternfelder und gehören zu den schönsten Herbstobjekten überhaupt.



Erntemond trifft Saturn: 26. September 2026, etwa 21:30 – 00:00 Uhr

Am Abend des 26. September geht der fast exakt volle Erntemond gemeinsam mit dem hellen Saturn im Osten auf. Im Laufe des Abends steigen beide immer höher und bilden ein auffälliges Paar; mit blossen Auge ist Saturn problemlos als heller Punkt neben dem Mond zu erkennen. Ganz in der Nähe befindet sich zusätzlich Neptun, der allerdings nur mit Fernglas oder Teleskop sichtbar ist.



Spätsommerhimmel

Ein Blick in den klaren Septemberhimmel über dem Simplonpass.
Spätsommer- und Herbststernhimmel am 15. September 2026, 02:30 Uhr.

Im September verändert sich der Abendhimmel spürbar: Das markante Sommerdreieck steht noch hoch am Himmel, während im Osten bereits die typischen Herbststernbilder aufsteigen. Pegasus und Andromeda prägen zunehmend die zweite Nachthälfte – und mit der Andromedagalaxie wartet eines der eindrucksvollsten Deep-Sky-Objekte des Herbsthimmels.



<https://theskylive.com>

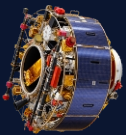
Astronomie & Raumfahrt

Aktuelle News, Highlights, Missionen & Jubiläen

SAG – Aktuelle Nachrichten & Newsletter

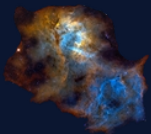
Newsletter: → <https://sag-sas.ch/sag-newsletter/>

Astronomie-News: → <https://sag-sas.ch/sag-sas-news/>



Abschied von den letzten Cluster-Satelliten

Nach mehr als einem Vierteljahrhundert endet Anfang September endgültig die Geschichte der Cluster-Satelliten. Die ESA-Mission Cluster bestand aus vier nahezu identischen Satelliten, die seit dem Jahr 2000 gemeinsam die Magnetosphäre der Erde und ihre Wechselwirkung mit dem Sonnenwind untersuchten. Die beiden letzten Raumsonden, Samba und Tango, traten am 31. August beziehungsweise 1. September 2026 gezielt über einer abgelegenen Region des Südpazifiks wieder in die Erdatmosphäre ein und verglühten. Wissenschaftler beobachteten die letzten Minuten beider Raumsonden aus einem speziell ausgerüsteten Flugzeug. Dabei wurde untersucht, wie Satelliten beim Wiedereintritt zerbrechen, schmelzen und verdampfen – Erkenntnisse, die künftig dabei helfen könnten, Raumfahrzeuge so zu konstruieren, dass nach Missionsende möglichst wenig gefährliche Trümmer übrig bleiben.



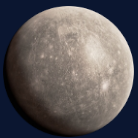
Webb blickt in das Herz des „Löwennebels“

Das James-Webb-Weltraumteleskop hat NGC 2392, einen rund 5'000 Lichtjahre entfernten planetarischen Nebel, mit bisher unerreichter Detailfülle aufgenommen. Wegen seines auffälligen Erscheinungsbildes wird das Objekt häufig als Löwennebel bezeichnet. Er entstand, als ein sonnenähnlicher Stern am Ende seines Lebens grosse Teile seiner äusseren Gashülle abstoss. Mit seinen Infrarotinstrumenten NIRCам und MIRI kann Webb Strukturen sichtbar machen, die in früheren Aufnahmen nur schwer zu erkennen waren: dichte Staubgebiete, komplexe Gasschalen und zahlreiche längliche Strukturen, die wie eine kosmische Mähne um den Zentralstern liegen. Besonders interessant ist, wie unterschiedlich einzelne Gasschichten auf die energiereiche Strahlung des sterbenden Sterns reagieren. Solche Beobachtungen helfen Astronomen zu verstehen, wie sonnenähnliche Sterne ihr Material am Ende ihres Lebens wieder an den Weltraum abgeben.



Neues Weltraumteleskop Roman beginnt seine Reise

Am 30. August ist mit dem Nancy Grace Roman Space Telescope eines der wichtigsten neuen Weltraumobservatorien der kommenden Jahre gestartet. Eine Falcon-Heavy-Rakete brachte das NASA-Teleskop von Florida aus ins All. Roman befindet sich nun auf einer rund dreimonatigen Reise zum Lagrange-Punkt L2, etwa 1,5 Millionen Kilometer von der Erde entfernt, wo auch das James-Webb-Weltraumteleskop arbeitet. Mit seinem 2,4 Meter grossen Hauptspiegel erreicht Roman eine ähnlich hohe Bildschärfe wie Hubble, kann jedoch einen mehr als hundertmal grösseren Himmelsbereich auf einmal erfassen. Das Teleskop soll Milliarden von Galaxien kartieren, nach Tausenden neuen Exoplaneten suchen und untersuchen, wie Dunkle Materie und Dunkle Energie die Entwicklung des Universums beeinflussen. Im September stehen zunächst umfangreiche Tests und die Inbetriebnahme der Systeme während des Fluges an.



BepiColombo beginnt die entscheidende Ankunft am Merkur

Nach fast acht Jahren Reise beginnt für die europäisch-japanische Raumsonde BepiColombo im September eine der spannendsten Phasen ihrer Mission. Am 3. September trennte sich das Mercury Transfer Module erfolgreich vom restlichen Raumfahrzeug. Dieses Modul hatte BepiColombo seit dem Start im Jahr 2018 durch das Sonnensystem transportiert und mit seinen Ionentriebwerken einen Grossteil der langen Reise ermöglicht. Nach der Trennung bleiben die beiden wissenschaftlichen Orbiter – ESAs Mercury Planetary Orbiter und JAXAs Mio – zunächst miteinander verbunden. Am 21. November soll BepiColombo endgültig in eine Umlaufbahn um Merkur einschwenken. Ab April 2027 werden die beiden Sonden unter anderem Merkurs Oberfläche, sein ungewöhnliches Magnetfeld und sein Inneres untersuchen.



Hubble entdeckt eine verlorene Episode der Milchstrasse

Das Hubble-Weltraumteleskop hat neue Hinweise auf die turbulente Jugend unserer eigenen Galaxie geliefert. Vor rund 12 Milliarden Jahren kollidierte die damals noch junge Milchstrasse offenbar mit einer kleineren Zwerggalaxie, die heute als LKH bezeichnet wird. Forschende konnten die Spuren dieser längst verschwundenen Galaxie in alten Kugelsternhaufen identifizieren, deren Sterne noch immer durch den Halo der Milchstrasse ziehen. Frühere Untersuchungen hatten bereits verschiedene grosse Verschmelzungen unserer Galaxie aufgedeckt, doch die neue Entdeckung reicht rund 1,8 Milliarden Jahre weiter in ihre Vergangenheit zurück als bisherige eindeutig identifizierte Ereignisse. Die Ergebnisse liefern damit einen neuen Einblick in eine Epoche, in der unsere heutige Milchstrasse noch wesentlich kleiner war und erst durch die Aufnahme anderer Galaxien zu wachsen begann.

Alle Jahre wieder – Perseiden-Meteore 2026

Von Remo Glaisen

Schon das vierte Jahr in Folge war der Himmel über dem Oberwallis in den Nächten des Perseiden-Meteorstroms nahezu wolkenlos. Zudem fiel er in diesem Jahr auf die Neumondphase. Die Chance auf viele Sternschnuppen war somit optimal.

In den Nächten vom 11. bis 15. August richtete ich eine Kamera, wie schon in den letzten drei Jahren, mit einem 35mm Objektiv von 23:00 - 05:00 MESZ auf den 38° x 58° grossen Himmelsausschnitt, mit dem Stern Deneb und dem Nordamerikanebel NGC7000 in der Bildmitte.

Da dieser Himmelsausschnitt von meinem Standort in Brig aus in den Augustnächten hoch über dem Simplonpass durchzieht, trübte in den ersten drei Nächten viel Rauch von den Waldbränden im angrenzenden Valle d'Ossola die Sicht zum Himmel. Die Perseiden wurden regelrecht «verschluckt». Ihre Helligkeit wurde stark abgeschwächt. Erst in der Nacht vom 14./15. August war die Sicht wieder klar, aber da war das Maximum der Perseiden leider schon vorbei. So konnte ich meine Perseidensammlung nur um 10 Exemplare erweitern.

Die radioastronomische Aufzeichnung der Meteore von Robert wurden vom Rauch nicht beeinflusst. Sie zeigt auch dieses Jahr, dass von der späten Morgendämmerung bis zur Mittagszeit am meisten Meteore in unsere Atmosphäre eindringen. In diesem Jahr wurden vom 11.-15. August 331 Meteore erfasst. 2025 waren es 440.

Nachdem ich jetzt vier Jahre (2023 - 2026) den gleichen Himmelsausschnitt aufgenommen habe, ergibt sich ein Bild auf dem über 100 Perseiden zu sehen sind.

Falls es das Wetter zulässt geht die Jagd im nächsten Jahr weiter. Zwar mit 90% Mond, aber hoffentlich ohne Rauch von brennenden Wäldern.



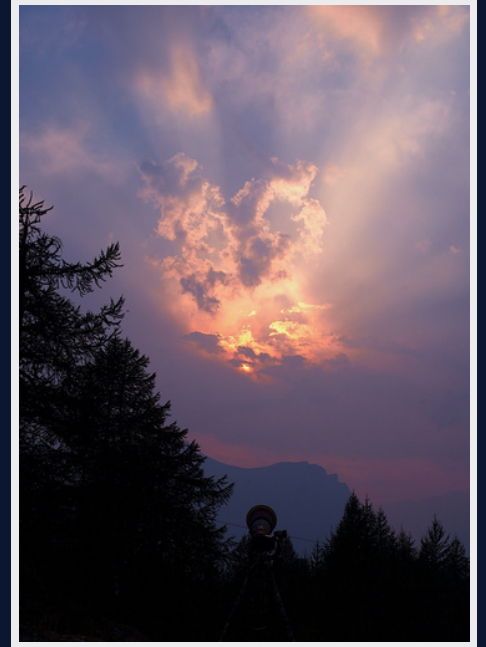
Partielle Sonnenfinsternis vom 12.08.2026

Von Remo Glaisen

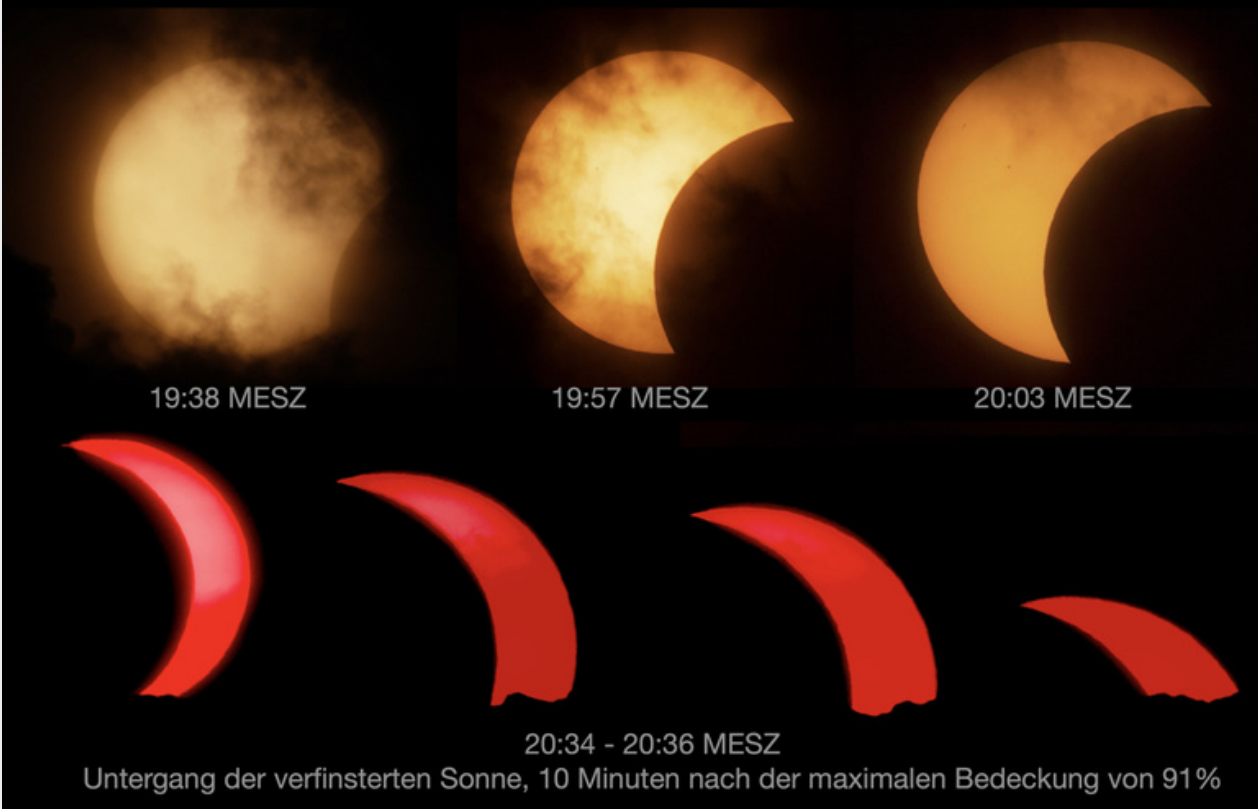
Um die Partielle Sonnenfinsternis vom 12. August im Oberwallis zu beobachten musste man sich einen erhöhten Standort mit einem tiefen West - Northwest Horizont aussuchen. Die Fotos in diesem Bericht wurden unterhalb der Bergstation des Rothwald-Skilifts auf 2200 müM aufgenommen.

Die Bedeckung der Sonne durch den Mond begann um 19:26 Uhr. Um 20:20 Uhr wurde die maximale Bedeckung von 92% erreicht und einige Minuten nach 20:30 Uhr gingen vom Oberwallis aus Sonne und Mond unter.

Leider versperrten Wolken vielerorts die Sicht auf das Himmelsschauspiel. An meinem Standort lockerten die Wolken zu Beginn der Verfinsterung um 19:26 Uhr etwas auf. Die Sonne zeigte sich aber nicht. Sie zauberte nur ein tolles Lichtspiel ins Wolkenmeer. Um 19:38 Uhr gab dann endlich ein kleines Loch in den Wolken für ein paar Sekunden den Blick auf die bereits «angeknabberte» Sonne frei. Weitere 20 Minuten später tauchte die schon halb bedeckte Sonnenscheibe wieder für fast fünf Minuten hinter den Wolken auf. Die dünnen Wolkenfetzen vor der Sonne gaben den Bildern ein fast gespenstisches Aussehen. Leider schloss sich die Wolkendecke wieder und die maximale Bedeckung von 92% konnte von meinem Standort aus nicht beobachtet werden. Um 20:30 Uhr, unmittelbar vor dem Untergang, tauchte die tiefrote Sonnenscheibe als schmale Sichel nochmals auf. Beim Untergang bedeckte der Mond noch ca. 80% der Sonne.



Partielle Sonnenfinsternis vom 12.08.2026





Die Sonnenfinsternis vom 12. August 2026 war die 48. von 72 Finsternissen des Saros-Zyklus 126. Ein Saros-Zyklus ist ein Zeitraum von 223 synodischen Monaten (Zeit zwischen zwei gleichen Mondphasen), was 6585.32 Tagen oder in etwa 18 Jahren und 11 Tagen entspricht. Nach dieser Zeit stehen Sonne, Erde und Mondknoten in der gleichen Stellung zueinander, was Sonnen- und Mondfinsternisse mit ähnlichen geometrischen Eigenschaften zur Folge hat. Die 49. Sonnenfinsternis des Saros-Zyklus 126 wird am 23. August 2044 stattfinden und von Europa aus nicht sichtbar sein

Die nächste Sonnenfinsternis die wir beobachten können findet am Montag, 02. August 2027 statt. Die Sonne wird dann 55% vom Mond bedeckt. Da diese Finsternis in der Mittagszeit über die Bühne geht wird sicher auch unsere Sternwarte ein paar Besucher erwarten können.

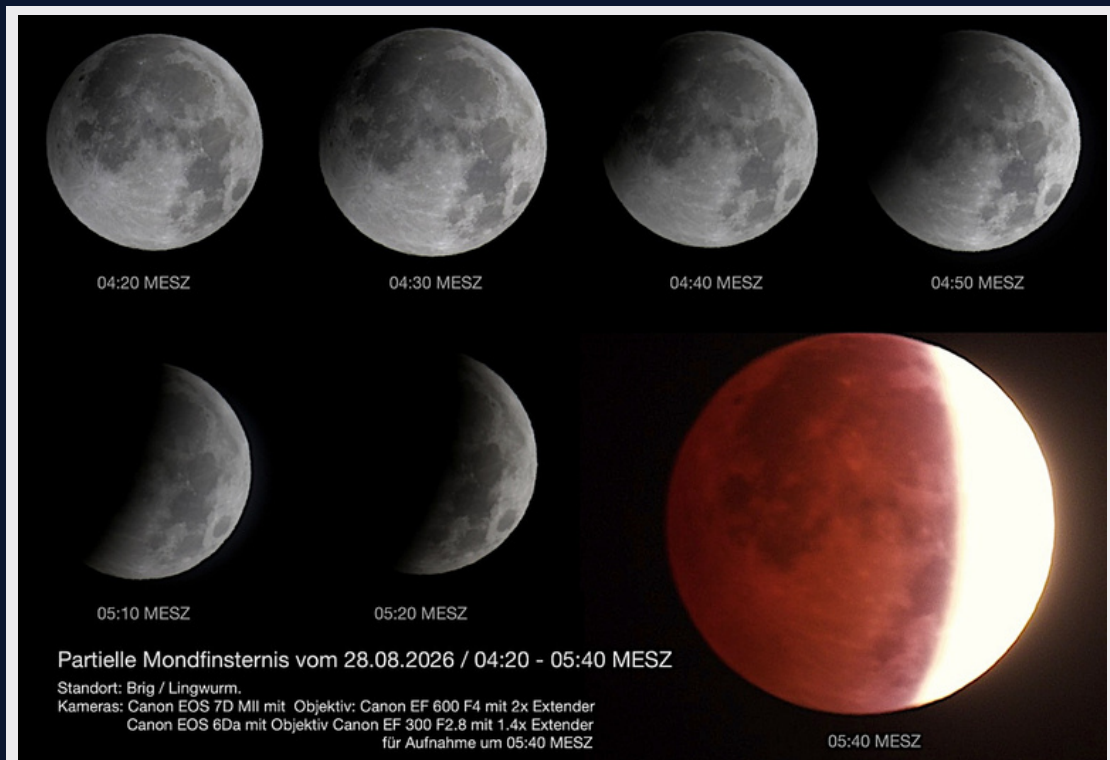


Partielle Mondfinsternis vom 28.08.2026

Von Remo Glaisen

Ich hasse Tagwache um 3 Uhr in der Früh. Weil aber im August 2026, gut zwei Wochen nach der Partiellen Sonnenfinsternis, in den frühen Morgenstunden des 28. August auch eine Partielle Mondfinsternis angesagt war konnte man ja für einmal eine Ausnahme machen. Begonnen hat das Schauspiel um 03:25 Uhr mit dem Eintritt in den Halbschatten der Erde. Von blossen Auge war diese Finsternisphase kaum zu erkennen. Um 04:35 Uhr begann der Eintritt in den Kernschatten. Jetzt verdunkelte sich die Mondscheibe von oben links her deutlich. In der darauffolgenden Stunde weitete sich die Verdunkelung immer stärker über den Mond aus. Um 06:00 Uhr war mit etwas über 90% das Maximum des Eintritts in den Kernschatten erreicht. Von meinem Standort in Brig/Lingwurm aus wäre dieser Moment noch beobachtbar gewesen. Der Monduntergang fand knapp 10 Minuten später statt. Aber leider muss ich hier den Konjunktiv bemühen, denn Wolken setzten der Beobachtung des Schauspiels um 05:45 Uhr ein jähes Ende.

Bis zu diesem Zeitpunkt gelangen trotz durchziehenden kleinen Wolkenfetzen und trüber Luft (Saharastaub) eine Reihe brauchbarer Fotos. Für das Foto rechts wurde mit 40mm Brennweite ab Stativ eine Serie von 24 Bildern im Abstand von 4 Minuten aufgenommen und addiert. Es zeigt, dass die Ekliptik von meinem Standort aus genau parallel über dem Westgrat des Glishorns lag. Die untenstehende Zusammenstellung zeigt den Verlauf der Finsternis, zumindest solange es das Wetter zulies.



Die nächste Totale Mondfinsternis die vom Oberwallis aus gut beobachtbar ist wird am 20.12.2029 sein. Bis zu diesem Datum gibt es allerdings sieben weitere Mondfinsternisse. Es sind aber lediglich Halbschattenfinsternisse, oder sie sind von uns aus kaum beobachtbar.

Danke fürs Lesen!

SCAN ME!



Deine Meinung ist wichtig

Wenn ihr irgendwelche Vorschläge, Wünsche oder Ideen habt, könnt ihr gerne wieder die neue Umfrage ausfüllen. :)

Die Umfrage ist vollständig anonym und erfordert keine Anmeldung.

Der QR-Code kann entweder direkt gescannt werden oder einfach angetippt bzw. angeklickt werden, wenn der Newsletter digital gelesen wird.

Ehrliches Feedback hilft mir enorm, damit die kommenden Ausgaben noch übersichtlicher, informativer und insgesamt stimmiger werden.

Vielen Dank fürs Mitmachen! 🙏



Folge uns online

AGO in den sozialen Medien



Die AGO wünscht klare Nächte. Bis zur nächsten Ausgabe!

